

## Themendienst

### Weiter „Gas“ geben, damit Autofahrer umsteigen

#### Nationalpark Sächsische Schweiz erhielt erneut Auszeichnung im Rahmen des „Fahrtziel-Natur-Award“

(Berlin, September 2014) Bereits 2012 wurde Deutschlands einziger Nationalpark-Bahnhof Bad Schandau als Drehscheibe zwischen den Verkehrsmitteln Bahn, Bus, Schiff und Fahrrad im Rahmen des „Fahrtziel-Natur-Award“ ausgezeichnet. Seitdem wurden ökologisch verträgliche und touristisch attraktive Mobilitätsangebote weiter entwickelt und ausgebaut. Für diesen seit Jahren erfolgreichen Kurs erhält der Nationalpark Sächsische Schweiz im Rahmen des „Fahrtziel-Natur-Award“ 2014 erneut eine Auszeichnung.

Nationalparkbahnhof Bad Schandau. Ein letzter Kontrollblick, ein Pfiff, ein Wink mit der grünen Scheibe – Lenea Babuliakova gibt die Abfahrt des roten Dieseltriebwagens auf der Nationalparklinie U 28 von Tschechien über Deutschland nach Tschechien frei. Die Strecke führt durch die beiden benachbarten Nationalparke Sächsische und Böhmisches Schweiz. Sie setzt als neue „Schlagader“ im Verkehrsnetz der sensiblen Naturlandschaft neue Impulse für ein Tourismusangebot, bei dem Urlauber auch ohne Auto mobil bleiben.

Gemessen an den Intercitys und Nachtzügen aus sechs europäischen Ländern, die in Bad Schandau halten, und vor den zweistöckigen S-Bahnen aus Dresden wirken die nur 42 Meter langen Triebwagen der Nationalparkbahn klein. Doch ihre wahre Größe steckt in der Einmaligkeit des Kooperationsprojektes „U 28“. Eine 500 Meter lange Gleislücke hinter der Grenze zur Tschechischen Republik musste nach über 60 Jahren erst einmal wieder geschlossen werden. Die deutsch und tschechisch beschrifteten Fahrzeuge kommen von DB Regio, das zweisprachige Personal von der tschechischen Eisenbahngesellschaft České dráhy (CD). Auftraggeber ist die nordböhmische Region Ústecký kraj. Deshalb steht vor der Liniennummer 28 das „U“ von Ústecký.

Rund 65 Kilometer lang ist die Strecke von Děčín (Tschechien) über den deutschen Nationalparkbahnhof Bad Schandau und Sebnitz/Sachsen zum böhmischen Nationalparkbahnhof Rumburk (Tschechien). Die bis zu zweistündige Fahrt bietet traumhafte Aussichten in die einzigartige Nationalparkregion. Sie führt über die Elbe, kreuzt auf hohen Viadukten tiefe Schluchten, verschwindet in Tunneln und öffnet weite Blicke in bäuerlich geprägte Landschaften.

Die Züge verkehren im Zwei-Stunden-Takt in beiden Richtungen und halten an 28 Bahnhöfen (in Bad Schandau erster Zug 6.50 Uhr Richtung Děčín und 21.19 Uhr letzter Zug Richtung Rumburk). Vielfach haben sie unterwegs Anschluss an Linien-, Wander- und Fahrradbusse, deren Fahrpläne wiederum aufeinander abgestimmt sind. Eingebunden sind auch die nostalgische Kirnitztal-

Jürgen Kornmann  
Sprecher Personenverkehr  
Tel. +49 (0) 30 297-60010  
Fax +49 (0) 30 297-60012  
presse@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse

## Themendienst

Straßenbahn und die Angebote privater Anbieter von Erlebnisfahrten. Es gibt unterwegs Verleihstationen für Räder und E-Bikes. Wanderer können an Bahnhöfen und Haltestellen auf markierten Wegen loslaufen und beim Heimweg wieder öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

„Dieses grenzüberschreitende Mobilitätsangebot ist so gut verknüpft und übersichtlich aufbereitet wie der Liniennetzplan einer Großstadt, wodurch sich Urlauber leicht orientieren können“, lobt die Fahrtziel Natur-Jury. Musterbeispiel dafür ist der überdimensionale Liniennetzplan im denkmalgerecht renovierten Bahnhof Bad Schandau. „Der Gast erkennt auf einen Blick, wie er wohin kommt“, sagt Jörg Weber von der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz. Über Fahrzeiten und Tarife informieren Aushänge. Persönliche Beratung und Tickets gibt es in der Touristinformation, die, je nach Saison, zwischen 8 und 18 Uhr geöffnet ist.

Weber gilt als Hauptinitiator und Motor eines Kommunikationskonzepts, dessen Motto über dem Netzplan steht: „Verbindungen knüpfen, Wege finden, Natur verstehen“. Er hat Schutzgebietsverwaltungen, Tourismusverbände, Verkehrsunternehmen, Nationalparkpartner, Gebietskörperschaften und bürgerschaftliche Initiativen am „Grünen Tisch“ vereint. Gemeinsam haben sie ein ökologisch verträgliches und touristisch attraktives Mobilitätsangebot geschaffen, das seine Praxistauglichkeit längst bewiesen hat.

„Das Verkehrssystem funktioniert“, so Weber, „wir müssen jetzt dafür sorgen, dass die Urlauber mehr Vertrauen in Nutzen und Zuverlässigkeit bekommen und es noch stärker annehmen.“ Trotz aller Erfolge und der erneuten Auszeichnung müsse man „weiter an Stellschrauben drehen“, damit sich die grenzüberschreitende Nationalparkregion als Fahrtziel Natur weiter entwickelt.

So gelte es, die „exzellenten Anreisemöglichkeiten“ mit Fernzügen aus Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Wien, Budapest oder Zürich, enger mit Bus, Regionalbahn und Fähre zu verflechten. Auch an „Rendezvous“-Punkten, wo sich mehrere Buslinien oder unterschiedliche Verkehrsträger treffen, müssten Umsteigezeiten optimiert werden. Außerdem sollen auch für die Landschaften links der Elbe neue naturnahe Erholungs- und Erlebnisangebote geschaffen werden. Weber: „Zum nächsten Fahrplanwechsel wird es sicher eine ganze Reihe von positiven Veränderungen zum Vorteil der Fahrgäste geben.“

Das bisherige Engagement habe bereits die touristische Attraktivität der beiden Nationalparke gestärkt und zur Verkehrsberuhigung der Anwohner beigetragen, urteilt die Fahrtziel Natur-Jury. Jörg Weber reicht das noch nicht. Deshalb will er weiter „Gas“ geben, damit noch mehr Autofahrer auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

Jürgen Kornmann  
Sprecher Personenverkehr  
Tel. +49 (0) 30 297-60010  
Fax +49 (0) 30 297-60012  
presse@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse

## Themendienst

### Info zur Region und zu Fahrpreisen:

Die Nationalparkregion „Elbsandsteingebirge“ ist mit rund 700 Quadratkilometern etwa so groß wie das Bundesland Hamburg. Eingebettet sind die Nationalparke Sächsische Schweiz (ca. 93 Quadratkilometer) und Böhmisches Schweiz (ca. 80 Quadratkilometer). Besonderheiten des seit 1960 bestehenden Nationalparks Sächsische Schweiz sind die Sandsteinnadeln („Kletterfelsen“) an der Bastei, Felsriffe, Tafelberge, Buchenwälder und das tief eingeschnittene Elbtal (Elbcanyon). Im Nationalpark Böhmisches Schweiz, 2000 als jüngster Nationalpark der Tschechischen Republik gegründet, stehen die wertvolle Wald- und Felsenlandschaft, die tiefen Klammern der Kamnitz, das Gebiet um den Vulkanberg Rosenberg und auch das einzigartige Prebischtor unter Schutz. Dieses größte Sandsteintor Europas ist zugleich das Symbol des Nationalparks.

Auf der deutschen Seite gilt im Großraum Dresden bis zur Grenze der Tarif des Verkehrsverbundes Oberelbe (inklusive Fähren): Einzelfahrt pro Erwachsener ab 2,20 Euro, Tagestickets ab fünf Euro bis 11,50 Euro (gesamtes Verbundgebiet). Die Familientageskarte für den Verbund ist für 18,50 Euro erhältlich. Im grenzüberschreitenden Verkehr inklusive Nationalparkbahn U 28, Busse in Tschechien und Großraumverbund Dresden empfiehlt sich das „Elbe-Labe-Ticket“. Es kostet pro Person 16,50 Euro, als 5er-Kleingruppenticket 32 Euro.

Weitere Informationen: [www.nationalpark-saechsische-schweiz.de](http://www.nationalpark-saechsische-schweiz.de); [www.vvo-online.de](http://www.vvo-online.de) (Fahrpläne, Tarife); [www.fahrtziel-natur.de/saechsische-schweiz](http://www.fahrtziel-natur.de/saechsische-schweiz), [www.nationalparkbahn.de](http://www.nationalparkbahn.de)

### Info Fahrtziel-Natur-Award:

Der Fahrtziel Natur-Award wird seit 2009 an Projekte verliehen, die in besonderer Weise nachhaltigen Tourismus mit umweltfreundlichen Mobilitätslösungen verknüpfen und damit einen Beitrag zur langfristigen Sicherung des Naturerbes leisten.

Die Kooperation Fahrtziel Natur wird getragen von den drei großen Umweltverbänden BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland), NABU (Naturschutzbund Deutschland) und VCD (Verkehrsclub Deutschland) und der Deutschen Bahn. Die Partner engagieren sich seit 2001 erfolgreich dafür, das Naturerbe und die Biodiversität durch aktive Förderung des nachhaltigen Tourismus langfristig zu sichern. Ziel ist es, Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke in Deutschland, Österreich und der Schweiz als attraktive Reiseziele bekannter zu machen und gleichzeitig die Reisenden für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren. Sie verbinden ökologisch verträgliches Verkehrsverhalten mit aktivem Naturerlebnis vor Ort. Ziel ist eine Verlagerung des Freizeitverkehrs auf die umweltfreundliche Schiene und den Nahverkehr in den Regionen.

Weitere Informationen unter [www.fahrtziel-natur.de/award](http://www.fahrtziel-natur.de/award)